

Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz Brandenburg,  
Regionalabteilung Süd in Cottbus,  
SB Befreiungen und Genehmigungen, Referat RS7

### **Antrag auf Entnahme von einjährigen und zweijährigen Arnikapflanzen von der Zinswiese Drößig**

Sehr geehrter Herr Segebrecht,

seit dem 01.05.2014 gibt es eine Vereinbarung zur Pflege der Zinswiese zwischen dem Landkreis Elbe-Elster (Abt. Gebäudemanagement) und dem NABU-Regionalverband Finsterwalde e.V. , vertreten durch den Vorsitzende Herrn Hennicke. Das ist mir erst nach einer Mitteilung des Amtsleiters für Bauaufsicht, Umwelt und Denkmalspflege Mitte Januar 2015 bekannt geworden. Weiterhin gibt es seit dem 10.05.2014 eine ähnliche Vereinbarung, die zwischen Herrn Hennicke (NABU-Regionalverband Finsterwalde e.V.) und dem NP NLH gültig ist.

In der Vergangenheit gab nur eine Vereinbarung im Rahmen des Vertragsnaturschutzes mit dem NP NHL. Für die Realisierung dieser Vereinbarungen war ich seit dem Jahr 2001 im NABU zuständig. In den 1990er Jahr wurde ohne jeglichen Vertrag gemäht.

In Unkenntnis der oben genannten Verträge führte ich mit Gleichgesinnten wie gewohnt Pflegearbeiten aus, die nach den neuen Pflegeverträgen untersagt sind.

Die Verstöße beziehen sich auf:

- c) Es erfolgt keine Neuansaat von Pflanzen.
- f) Verzicht auf Umbruch und Aufforstung.
- h) Eine Mahd vor dem 15.6. bedarf der vorherigen Zustimmung des Verpächters.
- i) Das Beseitigen von Gehölzen bedarf der vorherigen Absprache mit dem Verpächter.

Zum Verständnis: Die Kennzeichnungen c), f), h), i) wurden aus dem Vertragstext des LK EE übernommen.

**Neuansaat von Pflanzen:** Nach der Plünderung des Samenbestandes der Arnika durch Diebe im Juli 2013 sammelte ich Reste auf, um mich durch Keimproben von der generativen Fortpflanzungsfähigkeit dieser Art zu überzeugen (1). Diese war wegen der jahrzehntelangen Isolation angezweifelt worden. Die aus den Keimlingen gezogenen Pflanzen (2) wurden später auf der Zinswiese ausgepflanzt (3). Ein kleiner Rest des Saatgutes wurde direkt an zwei Stellen ausgesät (4). Die direkte Aussaat und das Auspflanzen war ein Verstoß gegen die Anordnungen in den Verträgen vom 01.05.2014 und vom 10.05.2014.

**Umbruch:** Unter Umbruch auf der Zinswiese verstehe ich die Entfernung der vorhandenen Pflanzendecke ganz oder teilweise. Ansonsten könnte nichts umgebrochen werden, auf der Wiesewiese gibt es keine Sträucher und Bäume mehr. Der Umbruch war die **Entfernung von Rasenstücken** in unmittelbarer Nähe der wenigen noch vorhandenen Altpflanzen der Arnika (5). Durch diese Beseitigung des „Zangengriffs“ von Süß- und Sauergräsern wurden die Altpflanzen wieder zur vegetativen Vermehrung angeregt. Eine andere praktizierte Form war das **Abtragen der kompletten Vegetationsschicht (6)** verbunden mit der Entfernung der darunter verlaufenden Rhizomen der Spitzblütigen Segge (Rote-Liste- Art). Die entstandenen Vertiefungen wurden durch geeignete „Maulwurfserde“ von nebenan aufgefüllt. Eingriffe durch Umbruch erfolgten auf ca. 20 m<sup>2</sup>, das entspricht 0,6 % der Gesamtfläche. Das Ablösen der kompletten Vegetationsdecke nannte man

früher Plaggen. Das Plaggen diente damals einem anderen Ziel. Ob es im Elbe-Elster-Land verbreitet war, ist mir nicht bekannt.

Um die Störung auf der Zinswiese durch meinen laienhaften Eingriff wenigstens zum Teil auszugleichen, schlage ich die Entnahme der von mir eingesetzten Arnikapflanzen vor. Das Gleiche gilt für die aus der direkten Aussaat entstandenen einjährigen Pflanzen. Die untere Tabelle enthält dazu konkrete Angaben.

Den Zustand von 2011 vor dem Eingriff kann ich nicht wieder herstellen, da inzwischen zahlreiche Sämlinge durch natürlichen Ausfall auf dem nicht erwünschten offenen Boden aufgekommen sind. Weiterhin wurden noch vorhandene Altpflanze und völlig unterdrückte Arnikapflanzen vom Wurzeldruck der Gräser befreit. Die Arnikapflanzen reagierten mit Zuwachs und vegetativer Vermehrung. Weiterhin kam es seit langen Jahren wieder zur Ausbildung neuer Pflanzen. Durch den natürlichen Samenausfall 2013 und 2014 keimte Arnikanüsse auf dem freigelegtem Mineralboden (7). Die Blühfreudigkeit und die eingeleitete vegetative und generative Vermehrung werden noch einige Jahre anhalten, allerdings beschränkt auf die in der Tabelle genannten Stellen. Nach und nach wird der Konkurrenzdruck vor allem der Gräser den alten Zustand wieder herstellen.

Hervorzuheben ist ein Schreiben des „Landesbüros anerkannter Naturschutzverbände GbR“ aus Potsdam. Aus deren Stellungnahme vom 11.06.2014 (die ein anderes Problem auf der Zinswiese betrifft) glaube ich die die Auffassung des NABU-Regionalverbandes Finsterwalde e.V. zu erkennen, wenn es darin heißt: ... *„Die bereits bestehende Praxis zeigt erste Erfolge der Bemühungen von Herrn W. Die Arnika steht 2014 in mehreren Gruppen reich blühend. Mit der nächsten Aussaat und Pflanzung sollte versucht werden, den Bestand zu schließen. Ein Ausbringen von Mutterboden und ein beetartiger Eindruck sind zu vermeiden.“*...

Zu einer vom Vereinsvorstand organisierten Unterstützung ist es nicht gekommen, wohl auch deshalb, weil das kontraproduktiv zum Zinswiesen-Management vom behördlichen Naturschutz im Landkreis gewesen wäre.

Zum Verständnis:

- (1) [www.nabu-zinswiese.de/zinswiese/zinswiese-2013/](http://www.nabu-zinswiese.de/zinswiese/zinswiese-2013/)
- (2) [www.nabu-zinswiese.de/zinswiese/ueber-die-zukunft-der-arnika/](http://www.nabu-zinswiese.de/zinswiese/ueber-die-zukunft-der-arnika/)
- (3) [www.nabu-zinswiese.de/zinswiese/zinswiese-2014/](http://www.nabu-zinswiese.de/zinswiese/zinswiese-2014/)
- (4) , (5), (6) [www.nabu-zinswiese.de/zinswiese/gedanken-zur-erhaltung-der-arnika/](http://www.nabu-zinswiese.de/zinswiese/gedanken-zur-erhaltung-der-arnika/)
- (7) [www.nabu-zinswiese.de/zinswiese/zinswiese-2014/](http://www.nabu-zinswiese.de/zinswiese/zinswiese-2014/)
- (8) [www.nabu-zinswiese.de/zinswiese/wie-geht-es-auf-der-zinswiese-weiter/](http://www.nabu-zinswiese.de/zinswiese/wie-geht-es-auf-der-zinswiese-weiter/)
- (9) [www.biologischesvielfalt.de/verantwortungsarten.html](http://www.biologischesvielfalt.de/verantwortungsarten.html)

Hiermit stelle ich den Antrag, die in der nachfolgenden Tabelle kenntlich gemachten Arnikapflanzen ausgraben zu dürfen unter Beachtung ihres Zustandes nach dem Winter. Diese Arnikapflanzen waren von mir auf der Zinswiese 2014 gepflanzt bzw. ausgesät worden.

Diese Pflanzen werden dem Fachbetrieb Nagola Re GmbH in Jänschwalde zur Verfügung gestellt. Dort können sie zur Produktion von regionalem Saatgut der einheimischen Art *Arnica montana* genutzt werden (8).

Das Befolgen der gültigen Pflegevorschriften des LK EE und des NP NLH durch den Vertragsnehmer NABU Finsterwalde führt zum Einschluss der Arnika durch Gräser bevor sie erstmals fruchtet.

Der von mir in den letzten Jahren reaktivierte Altpflanzenbestand bleibt erhalten, jedoch auf einem ständig sinkenden Niveau

Massen, den 10.02.2015

1 Anlage

Mit freundlichen Grüßen

Adolf Weber

### Anlage zum Schreiben an Herrn Segebrecht LUGV, Cottbus, vom 10.02.2015

**Arnika-Umsiedlung, Drößiger Zinswiese, Erfassung Nov. 2014**

Stellen auf Zinswiese	Pflanzen, die umgesiedelt werden sollen, davon einst		Pflanzen, die auf Zinswiese Verbleiben sollen, davon			Bemerkungen
	gepflanzt	ausgesät	freigestellte Altpflanzen	reakivierte Altpflanzen	Sämlinge, natürl. Ausfall	
1.1	4	-	1	-	-	
1.2	8	-	-	-	-	
1.3	-	-	-	11	-	
2.1	4	-	2	-	-	
2.2	6	-	3	-	-	
2.3	2	-	3	-	-	
3.1	-	-	2	-	11(2013),5(2014)	
3.2	-	-	1	1	7(2013),8(2014)	
3.3	1	-	1	1	2(2013),9(2014)	
3.4	-	-	3	-	5(2014)	
3.5	-	ca. 100	-	-	5(2014)	
3.6	6	-	-	-	25(2014)	
4.	Stelle 4 gibt es nicht!					
5.1	4	ca. 50	-	2 westlich	25(2014)	
5.2	8	-	8	-	10(2014)	
5.3	-	-	-	-	25(2014)	
5.4	-	-	3	ca.32 östlich	-	
6.1	-	-	8	-	-	
6.2	-	-	16	-	-	
6.3	-	-	17	-	-	
7	-	-	7	-	3(2013)	
8.1	7 Umpflanzungen	-	1	15	-	
8.3	11	-	3	-	-	

Zum Verständnis: **Ausgepflanzte Arnika**, gezogen aus Keimprobe 2013,

**Ausgesäte Arnika** aus Saat von 2013,

**freigestellt Altpflanze** noch erkennbare Pflanzen vom Wurzeldruck befreit,

**reaktivierte Altpflanze**, gefunden als verkümmerte Pflanzen in Vegetationsdecke,

**Sämlinge durch natürlichen Ausfall** von Samen 2013 und 2014.

**Umpflanzungen**, Umsetzung von Sämlingen von Stelle 3.5 nach Stelle 8.1 .

gez.: Adolf Weber